

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Leserinnen und Leser,

nun ist sie wieder da - die dunkle und kalte Jahreszeit, die oft mit vielen Erkrankungen beginnt. Aber es ist auch die schöne Jahreszeit mit Kerzen, Plätzchen, Weihnachten, Silvester... Nehmen Sie sich etwas Zeit für diese schönen und besinnlichen Momente. Wir bieten Ihnen hierzu in dieser Kita News einige Impulse, die zum Nachdenken, gemeinsamen Reden anregen und vielleicht auch Ideen für die Arbeit mit den Kindern enthalten.

Ich wünsche Ihnen nun ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und gute Erholung in den freien Tagen zwischen den Jahren. Und dann einen guten Start im neuen Jahr - ich freue mich auf eine weitere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre Sabine Zehenter
Abteilungsleiterin Tageseinrichtungen
für Kinder



Foto: Alexander Kästel

Übrigens:

Am 1.12.2019 sind Kirchenwahlen. Dann werden diejenigen gewählt, die in unseren Gemeinden ehrenamtlich Verantwortung übernehmen. Wer wählen geht, stärkt deren Engagement. Wählen können alle Kirchenmitglieder ab 14 Jahren. Kandidieren kann, wer 16 Jahre alt ist. Die Kirchenältesten können also auch ziemlich jung sein.
www.kirchenwahlen.de



Foto: ekma

Adventszeit - Filmzeit mit „Kindheit“

Die Adventszeit - draußen wird es schon früh wieder dunkel und es wird langsam aber sicher frostiger. Was kann es da Schöneres geben, als sich bei Plätzchen und Lebkuchen, heißem Tee und Kaffee gemeinsam im Warmen zu treffen und einen interessanten Film zu genießen.

Genau das hat sich die Abteilung III Kindertagesstätten dieses Jahr auch gedacht und deshalb ihre Mitarbeiterschaft am 3. Dezember um 14:30 Uhr, nach M1 zu einem Adventskino eingeladen.

Getreu dem Motto: „Spiel ist die höchste Form der Kindesentwicklung“ (Friedrich Fröbel), widmeten sich die Zuschauer dem Dokumentarfilm „Kindheit“ von Margreth Olin.

Der Film wurde in einer Kita mitten im Wald von Norwegen gedreht. Ein Kindergarten, der ganz ohne die gängigen Vorstellungen von frühkindlicher Bildung auskommt. Der Film begleitet Kinder im Alter von ein bis sieben Jahren und entdeckt mit ihnen gemeinsam, was es heißt zu spielen, zu lernen und erwachsen zu werden. Die Erzieher konzentrieren sich auf die Annahme, dass Kinder von ganz alleine lernen. Es werden alle Materialien genutzt, die die Natur zu bieten hat, um Fantasiefiguren zu bauen, Steckenpferde zu schnitzen und Abenteuer zu erleben. Die Kinder haben keine andere Aufgabe als zu spielen - mit den anderen Kindern und mit der Natur. Die Erwachsenen sind nur Begleitfiguren, sie geben Impulse, nehmen die Rolle als Ko-Konstrukteur ein und unterstützen die Kinder so ganz nebenbei, ihre eigenen Vorstellungen zu verwirklichen.

In dem Film geht es zu großen Teilen um den Club der Sechsjährigen, eine Gruppe von Kindern, die sich im letzten Jahr des Kindergartens befindet, bevor es dann weiter in die Schule geht. Sie werden im Laufe des Kindergartenjahres mit ganz besonderen Aufgaben betraut. Hierbei geht es nie um die Aufgabe an sich, sondern stets um die Freiheit des Spielens.

Die Impulse und Anregungen, die der Film liefert, führten im Anschluss an die Vorstellung zu spannenden und interessanten Gesprächen. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden für den abwechslungsreichen Nachmittag.

Kathrin Schmitt, stv. Abteilungsleiterin Kitas



Foto: fotolia

Von Gaben, Bescherung und Geschenken

Der Nikolaus und ich, das war lange ein schwieriges Verhältnis. „Hast du deine Schuhe schon geputzt?“, fragt mein Vater mit leicht mahnendem Unterton. „Mach ich gleich.“, antworte ich. Gleich ist natürlich relativ zu sehen. Gemeint ist eher später gleich. Schuhe putzen kommt schließlich kurz vor Zimmer aufräumen. Später sind meine Schuhe immer noch ungeputzt. Es folgt der dezent eingestreute Hinweis, dass der Nikolaus nur kommt, wenn ich meine Stiefel geputzt habe. Weshalb sich der Nikolaus so über geputzte Schuhe freuen soll, bleibt mir unverständlich. Geputzte Schuhe gegen Geschenke? Diesmal lasse ich es darauf ankommen und meine Stiefel schmutzig stehen. Früh am nächsten Morgen schleiche ich mich zur Garderobe, um nachzusehen. Ob der Nikolaus mir etwas gebracht hat? Puh, Glück gehabt! Aus meinen Stiefeln ragt Allerlei Süßes. Und wie schön: Meine Schuhe hat der Nikolaus auch noch geputzt!

„Wer bringt denn nun die Geschenke?“ ist eine Frage, die mir von Erziehern gelegentlich gestellt wird. In einer profilbewussten evangelischen Kita eine durchaus wichtige Frage. Schließlich konkurrieren Nikolaus, Christkind, Weihnachtsmann und die Erwachsenen selbst um die offizielle Rolle des Gabenbringers. Das führt zur nächsten Frage: Wann sollen Kinder erfahren, wer die Geschenke wirklich bringt? „Du glaubst

wohl noch an den Weihnachtsmann!“ bekommt schließlich zu hören, wer als leichtgläubig und naiv gilt.

In kirchlichen Kreisen hat der Weihnachtsmann einen schweren Stand. Gilt er doch als Sinnbild von „Konsumterror“ und „Kaufrausch“. Stattdessen gelte es, den „wahren“ Sinn des Schenkens und von Weihnachten zu entdecken. Wer weiß, was das Wahre ist? Ich fühle mich dabei unwohl, ja bevormundet. Wie ist das mit dem „wahren“ Sinn?

Auf Geschenke haben wir keinen rechtlichen Anspruch. An dem alten Wort Bescherung lässt sich das ablesen: Bescheren heißt zuteilen. Wem etwas beschert wird, der bekommt das ungefragt zugeteilt. „Das ist ja eine schöne Bescherung!“ entfährt es, wem etwas Unangenehmes widerfährt. Zugleich lernen schon Kinder früh, dass Geschenke durchaus einen Zweck haben können. Dass sie erwünscht oder erwartet sind. Oder dass sie eine Gegenleistung erfordern: Schuhe putzen zum Beispiel. Brav sein. Ein von den Erwachsenen erwünschtes Verhalten zu zeigen. Oder ein am besten gleichwertiges Gegengeschenk.

Auch in biblischen Geschichten werden Geschenke überbracht, und zwar keineswegs absichtslos. Gaben dienen dazu, Beziehungen anzubahnen und zu gestalten. Auch die Gott von Menschen dargebrachten Opfer dienen der Beziehungspflege.

Geschenke sagen stets etwas über die Beziehung zwischen zwei Menschen aus; darüber, wie sie zueinander stehen. Geschenke erfordern stets ein Gegenüber, ein Du und ein Ich. Deshalb können wir uns selbst zwar etwas Gutes tun, uns selbst beschenken können wir nicht.

Christlich verstanden weisen die Gaben über sich hinaus. Dann sind Geschenke etwas Zusätzliches zum Alltäglichen, das bereichert und im besten Sinne nutzlos ist. Erinnern Sie sich an den Moment, als Sie sich über ein Geschenk von ganzem Herzen gefreut haben? Was war das für ein Gefühl? Solche Momente lassen ein Stück von einer anderen Welt im Hier und Jetzt aufblitzen. Ganz unverdient. Nicht umsonst, sondern geschenkt.

Christian Seyboldt
Fachreferent für Religionspädagogik



Nikolaus

Nikolaus von Myra, ein Heiliger mit türkischen Wurzeln. Er soll im dritten Jahrhundert in der heutigen Türkei gelebt und gewirkt haben. Um ihn ranken sich unzählige Legenden. Erstaunliche Karriere als Schutzpatron von Landschaften, Städten, Kirchen und unterschiedlichsten Personengruppen. Sein Gedenktag ist der 6. Dezember, an dem seit dem Mittelalter die Kinder beschenkt werden. Er vermag viel: Rettet aus allerlei Nöten und ist, als Spekulatius-Gebäck, sogar essbar. Klassisch erkennbar an Bischofshut, Mantel, Stab und drei goldenen Äpfeln.

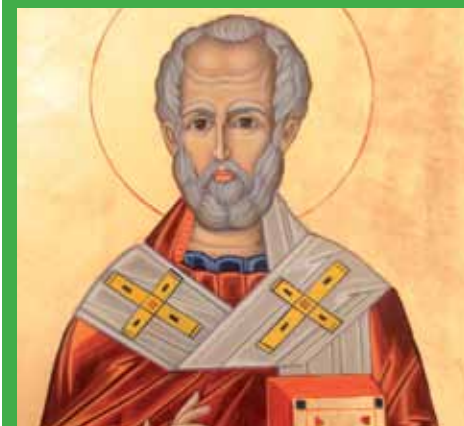


Foto: fotolia

Weihnachtsmann

Eine Weiterentwicklung des Nikolauses durch veränderte gesellschaftliche Bedürfnisse. Seit dem 19. Jahrhundert äußerlich und innerlich stetig verändert, sind dessen religiöse Bezüge entfallen. Vorstellungen von einem Herrn Winter sind in ihn ebenso eingeflossen wie die Wesenszüge seines bösen Begleiters, dem Knecht Ruprecht. Seine Rolle als Gabenbringer an Weihnachten verdankt er letztlich Martin Luther, der die Bescherung der Kinder vom Nikolaustag auf das Weihnachtsfest verlegte.



Foto: fotolia



Foto: fotolia



Foto: Pressestelle Deutscher Kita Preis

Feierliche Verleihung des Deutschen Kita Preises 2018

Glückwunsch: Kita Kieselgrund auf der Hochstätt für den Deutschen Kita Preis 2019 nominiert

Was für eine Auszeichnung! Unser Eltern-Kind-Zentrum im Stadtteil Hochstätt, die Kita Kieselgrund, ist mit 24 weiteren Kitas als „Kita des Jahres 2019“ nominiert. Für diesen Titel gingen beim Auslober 1.600 Bewerbungen aus ganz Deutschland ein. Drei der nominierten Kitas kommen aus Baden-Württemberg. Ob es unsere Kita in die nächste Runde unter die zehn Finalisten schafft, erfahren wir Anfang nächsten Jahres. Wer „Kita des Jahres 2019“ wird und dann im Mai 2019 in Berlin die hochdotierte Auszeichnung entgegennehmen kann, entscheidet eine Jury. Wir finden: Unsere Kita hat schon jetzt gewonnen! Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung des Hochstätt-Teams und sehen uns auch als Träger mit unserem Konzept des Eltern-Kind-Zentrums bestätigt! Herzlichen Glückwunsch!!

Die Hochstätt ist prozentual gesehen der kinderreichste Stadtteil Mannheims und geprägt von unterschiedlichsten Problemlagen. Die 80 Kinder aus 25 Nationen leben friedlich in der Kita miteinander - und bringen ihre Alltagserfahrungen dorthin mit. „Wir orientieren unsere ganze Arbeit am Kindeswohl“, sagt Kita-Leiterin Claudia Hauschild, die den Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der Alltagsgestaltung beschreibt. „Wir wollen den Kindern auch erklären, wie die Welt im Kleinen funktioniert“.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern sind die Erzieherinnen auch als Ratgeberinnen und Unterstützerinnen in allen Lebenslagen gefragt. Das stärkt zusätzlich den vertrauensvollen Kontakt zu den Müttern.

Mit der Aktion „Eltern und Kinder gemeinsam unterwegs“ zeigt das Kita-Team günstige oder kostenlose Freizeitmöglichkeiten auf. Wunsch-Ausflüge gehören ebenso zum

Kita-Alltag wie die Kita-Verfassung, die die Mitspracherechte der Kinder regelt. Besonders wertvoll ist auch die Frühförderstelle in der Kita, die den Eltern den oft nicht zu bewältigenden weiten und umständlichen Weg in die Innenstadt Mannheims abnimmt. Für viele Familien ist diese Kita ein besonderer Anker. Wir danken für die wertvolle Arbeit und drücken die Daumen für die Finalrunde!

Info: Mit dem Deutschen Kita-Preis werden Kitas ausgezeichnet, die ihre Arbeit konsequent an den Bedürfnissen der Kinder ausrichten. Der Preis ist eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in Partnerschaft mit der Heinz und Heide Dürr Stiftung, der Karg-Stiftung, ELTERN, dem Didacta-Verband und der Deutschen Weihnachtslotterie.

Infos unter:

www.deutscher-kita-preis.de und unter www.ekma.de/kitas

Kirsten de Vos, Pressereferentin



Foto: de Vos

Von Bülent-Ceylan-Stiftung ausgezeichnet

Glückwünsche! Eine Riesenfreude für Groß und Klein: Direkt aus der Hand des Mannheimer Comedian Bülent Ceylan erhielten zwei unserer Kitas einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro. Sie hatten sich bei der Stiftung beworben, um Herzenswünsche realisieren zu können. Die beiden Kitas Zähringer Straße aus Seckenheim und Zwickauer Weg aus Vogelstang waren überwältigt.

Für Seckenheim setzt das Team um Melanie Vetter den Geldsegen für neue Spielgeräte, Sportutensilien und Dreiräder mit zwei Sitzen ein. Außerdem kann durch die erfolgrei-

che, von Elternbeirätin Zoe Bartmann initiierte Bewerbung nun auch die Verkleidungsecke eingerichtet werden. Auf der Vogelstang erhält die Cafeteria in der kürzlich sanierten Kita nun auch neue Tische und Stühle. Team-Leiterin Andrea Degner kam mit 53 Kita-Kindern, einem der alten Stühle und einem Danke-Lied zur Preisverleihung. Als „Hast Du heute schon DANKE gesagt“ von den Kindern erklang, sagte ein sichtlich bewegter Bülent Ceylan: „Ganz ehrlich: Mir fehlen die Worte!“

Kirsten de Vos, Pressereferentin

Willkommen auf FRANKLIN



Foto: Sabine Zehenter

Am Sandkasten wartet schon eine tierische Holzfigur auf die Kinder. Die Kita nimmt ihren Betrieb ab 1.1.2019 auf. Wir wünschen allen ein gutes Ankommen.

Pralles Fortbildungsprogramm

Das neue Fortbildungsheft 2019 ist da! Mit Freude können wir spannende und informative Fortbildungsangebote präsentieren, bei denen wir wie immer mit fachlichen Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammenarbeiten. Pädagogische Fachkräfte aus den evangelischen Kitas in Mannheim und Nordbaden haben die Wahl aus über 40 breit gefächerten Veranstaltungen. Das Fortbildungsheft gibt es gedruckt - und online unter: kitas.ekma.de/fortbildungen/

Neu im Team: Christoph Wehrather



Foto: privat

Christoph Wehrather gehört seit September 2018 als Elternzeitvertretung zum Team der Kita-Abteilung. Als Koordinator für Qualität und Ausbildung kümmert er sich v.a. um das Fortbildungsmanagement sowie die Organisation und Betreuung der Auszubildenden in unseren Kitas. Nach abgeschlossener Erzieherausbildung und Tätigkeiten in verschiedenen Kitas studierte er Pädagogik in München. Nach Mannheim führte ihn u.a. auch sein Studium der Bildungswissenschaften (M.A.) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, das er neben seiner Tätigkeit in unserem Haus absolviert. Wir freuen uns über seine Mitarbeit!

Mit mindestens einer Kita in jedem Stadtteil präsent zu sein, darauf hat sich die Evangelische Kirche Mannheim als Träger der aus Kirchensteuermitteln mitfinanzierten Einrichtungen festgelegt. Deshalb kommt zu den 48 Kitas mit ihren aktuell 150 Gruppen, in denen rund 600 Fachkräfte die ihnen anvertrauten 2.900 Kinder betreuen, im neuen Jahr eine weitere hinzu: Im neu entstehenden Stadtteil auf der Konversionsfläche FRANKLIN nimmt im Januar 2019 unsere „Kita George-Washington-Straße“ ihren Betrieb auf.

Damit sind wir als Evangelische Kirche auf FRANKLIN nun verstärkt präsent. Denn als ökumenisches Team laden bereits der evangelische Pfarrer Bernd Brucksch und der katholische Pastoralreferent Richard Link zu gemeinsamen Veranstaltungen ein. Diese finden im Kirchenraum in der ehemaligen Elementary-School in der Wasserwerkstr. 70 auf FRANKLIN statt.

Im Neubaugebiet sind nun die bisherige Leiterin der Kita Deidesheimer Straße Andrea Bauer und ihr Team für bis zu 50 Kinder in zwei Ganztags- und einer Krippengruppen da. Der Neubau in Niedrigenergie-Bauweise gehört organisch zu einem Wohnbau dazu: Der Kita-Bau ist verbunden mit dem mehrgeschossigen, sanierten Altbau mit seinen 23 Wohnungen. In diesem Altbau-Bereich ist im 1. Obergeschoss ein Kita-Raum für Elterngespräche untergebracht. Die technische Schlüsselübergabe

war Ende November, bis Jahresende kommen die Möbel und Küche, damit das Team ab 2. Januar die Kinder und Eltern mit einem herzlichen „Willkommen“ begrüßen kann. Im Frühjahr lädt ein Tag der offenen Tür zum Besichtigen und Feiern ein. Wir wünschen dem Team einen guten Start in diesem neuen Wohngebiet und freuen uns mit den Eltern und Kindern, für die unsere Kita nun zum Alltag dazu gehören wird.

Kirsten de Vos, Pressereferentin

Bau-Report

Im Spannungsfeld zwischen Klimaschutz und Kita-Alltag

Die Veränderung des Klimas und der Wandel in der Betreuungslandschaft, die sich immer mehr hin zur Ganztagsbetreuung hin entwickelt, stellen immer drängender ihre Anforderungen an unsere Kita-Gebäude. Abgesehen vom winterlichen Wärmeschutz, der ja schon seit Jahrzehnten mit jeder Überarbeitung der entsprechenden Verordnungen höhere Ansprüche stellt, tritt nun der sommerliche Wärmeschutz immer mehr in den Vordergrund. Unsere kommenden Neubauten werden diesen Anforderungen Rechnung tragen,

indem sowohl auf den Einsatz regenerativer Energieträger geachtet wird als auch auf intelligente Möglichkeiten der Lüftung und Kühlung.

Auch die Baustoffe werden unter nachhaltigen Gesichtspunkten ausgewählt, um den ökologischen Fußabdruck unserer Neubauten in der Schöpfung, in der unsere Kinder und wir leben, so schonend wie möglich zu gestalten.

Patrik Eichhorn,
Leiter Bau und Liegenschaften